

Nach dem großen Teiche, sagte er.

Sogleich schwenkte sich die Gesellschaft nach der linken Hand, und kam bald zu einem Teiche, der wirklich sehr anmuthig aussah. Das Ufer war mit Erlen bewachsen, der Teich war hell wie ein Spiegel, so daß man alle Bäume und Sträucher, die am Ufer standen, in demselben erblicken konnte. Ganze Schaaren von Karpfen zogen in demselben umher, und in der Luft schwebten Wespen und Kiebitze. Die Gesellschaft betrachtete dieß alles mit Vergnügen, und Stephan erhielt das Lob, daß er den Spaziergang gut gewählt habe.

Doch dieß Vergnügen wurde bald unterbrochen, durch einen heftigen Schrey, den ein Mensch hinter ihnen that. Sie erschrafen, sprangen auf und sahen sich um — da erblickten sie den Unglücklichen, der diesen Schrey gethan hatte. Es war ein Russischer Soldat, den zwey andere gebunden an einem Stricke führten. Von Zeit zu Zeit schlugen sie auf ihn mit Stöcken. So oft er geschlagen wurde, krümmte er sich und schrie laut auf.

Herr Tillmann redete sie an, und fragte sie, warum sie diesen Menschen so schlugen?

Is sich Hund, sagte der eine, is sich desersiert. Aber, Kommst du ins Quartier, puf! puf! da schießt man dich todt wie Hund. Wup! da schlug er ihn noch ein Paar Mal, daß er heftig aufschrie.